

Koenens Treffer lässt Longerich jubeln

KSTA
28. NOV. 2016

HANDBALL Drittligist bezwingt HSG Krefeld mit 34:33 – FC-Frauen gewinnen ebenfalls knapp

Köln. Das war nichts für schwache Nerven. In einem Herzschlagfinale bezwangen die Drittliga-Handballer des Longericher SC die HSG Krefeld mit 34:33 (18:17). Im ohrenbetäubenden Lärm der tobenden Zuschauer erzielte Daniel Koenen, neben dem im Laufe der zweiten Hälfte einwechselten Torhüter Nils Thorben Schmidt der überragende Longericher, 40 Sekunden vor Schluss das entscheidende Tor. Beim letzten Wurf der Gäste wurde eine Abwehraktion des LSC nicht mit einem Siebenmeter bestraft. „Was für ein geiles Spiel, und nachher hatte man einfach nur Gänsehaut“, sagte der Matchwinner überglücklich. „In der letzten Szene hatten wir sicherlich etwas Glück, dennoch haben wir in meinen Augen verdient gewonnen“, erklärte LSC-Trainer

Christian Stark: „Dass wir beim 31:28 den Sack nicht zugemacht haben, war ärgerlich.“

Denn die Gastgeber hatten nach dem 1:2 nie zurückgelegen, dann während einer Zeitstrafe gegen Jimmy Hoffmann die Krefelder zum 31:31 (55.) kommen lassen.



Marian Dahlke

Der Rest war Krimi pur. Ein glänzendes Anspiel von Marian Dahlke verwertete der Ex-Krefelder Michael Wittig, die Gäste glichen aus, ebenso nach dem 33:32 durch Tim Hartmann. Den Schlusspunkt setzte Koenen mit seinem neunten Treffer: „Heute hat es extrem Spaß gemacht.“ Außer ihm trafen Richter (8/2), Wittig (6), Hoffmann (3), Hartmann (2), Mestrum (2), Wolf (2) und Born.

Auch die Drittliga-Handballerinnen des 1. FC Köln setzten sich nur knapp mit 24:23 (16:10) gegen die HSG Gedern/Nidda durch und zeigten dabei wieder zwei Gesichter. Zu Beginn hatten sie den Tabellenexchsten klar beherrscht und über 5:2 (10.) und 10:4 (15.) dafür gesorgt, dass in der Pause völlig entspannte Mienen das Bild bei Mannschaft und Anhängern be-

stimmten. Nach dem Wiederanpfeiff schienen sie das Torewerfen verlernt zu haben. „Unglaublich, was wir versemmt haben. Wir haben für jeden Treffer drei, vier Versuche benötigt“, ärgerte sich FC-Sprecherin Barbara Dreyer über die unkonzentrierten Abschlüsse. Denn die führten dazu, dass die Gäste immer weiter aufholen konnten und beim 19:20 (53.) erstmals wieder den Anschluss geschafft hatten.

Doch die Kölnerinnen rissen sich noch einmal zusammen, und Marcella Demmerath und Kim Dirks sorgten dafür, dass der FC stets vorne blieb. „Hauptsache, zwei Punkte und Platz zwei verteidigt“, erklärte Dreyer. Es trafen V. Idelberger (7/2), Flohr (5), Demmerath (4), Dirks (3), Wagner (2), F. Idelberger (2/1), Juhnke. (wik)

Wahner Arbeitssieg

Ohne zu glänzen setzten sich die Regionalliga-Handballer des TV Jahn Wahn mit 27:25 (13:10) beim Bergischen HC II durch. „Es war ein typischer Arbeitssieg, bei dem wir es unnötig spannend gemacht haben“, erklärte Abteilungsleiter Tobias Carspecken. Zu Beginn hatten sich die Gäste dank des überragenden Christian Gerwe ein 10:4 (20.) herausgespielt, weil sie sich immer wieder Räume verschaffen konnten. Dann führte ein Bruch im Wahner Spiel dazu, dass die Gastgeber auf 17:19 (40.) herankamen. Beim 26:25 (58.) verwarf Max Sommershoff einen Siebenmeter, doch Christoph Gelbke machte fünf Sekunden vor Schluss alles klar. Es trafen Gerwe (7), Gelbke (5), Sommershoff (5/2), Pohl (3/1), Haertler (3), Bergerhoff (2), A. Busche und Duczak. (wik)